




## KOMMUNIKATION UND KONFLIKT

Kommunikation ist mehr als Worte

### ZIELKOMPETENZEN

Mit dieser Lerneinheit trainieren die Lernenden ihre Kommunikations- und Konfliktkompetenz:

- ✓ Sie aktivieren und erweitern ihren Wortschatz zu „Kommunikation“ und „Konflikt“.
- ✓ Sie tauschen sich über Beschaffenheit und Ziel von gelungener Kommunikation aus.
- ✓ Sie schärfen das Bewusstsein für eskalierende und deeskalierende Wirkung von verbalem und nonverbalem Verhalten in Konflikten.
- ✓ Sie reflektieren ihr individuelles Kommunikationsverhalten.

 2 x 45 Min

## Herausforderung für die Lernenden

Nicht nur im Privatleben, sondern auch in der Schule, im Praktikum und am Arbeitsplatz – unser Kommunikationsverhalten prägt unsere sozialen Beziehungen und hat großen Anteil am Erfolg oder Misserfolg einer Schul- und Bildungskarriere. Nur selten bieten sich im (Schul-)Alltag Möglichkeiten sich in geschütztem Rahmen darüber auszutauschen, was Voraussetzungen für gelungen Kommunikation ist sowie das eigene Kommunikationsverhalten zu reflektieren.

## Training

Das Kernziel der vorliegenden Lerneinheit ist es, das eigene Kommunikationsverhalten zu reflektieren, sich über Wirkungsweisen von Körpersprache und Stimme bewusst zu werden und die konstruktive Handlungsfähigkeit in konflikthafter Kommunikationssituationen auszubauen.

## Unterrichtsablauf

- + Einstieg und Sprachförderung
- + Videoanalyse: Kommunikation ist mehr als Worte
- + Selbstreflexion: Tagebucheintrag
- + Übung: Die Kraft der Stimme
- + Rollenspiel: Eskalation und Deeskalation
- + Dokumentation und Reflexion

## Didaktische Perspektive

Das kooperative von- und miteinander Lernen steht im Fokus der Kompetenztrainingsreihe. Um gut in den Austausch und die Selbstreflexion zu kommen, ist ein Raum förderlich, der es erlaubt, in Kleingruppen zu arbeiten sowie Platz für Rollenspiele lässt. Die Rolle der Lehrkraft ist somit automatisch nicht mehr die Rolle der wissensvermittelnden Person, sondern sie steht als Moderator\*in und Coach zur Seite. Gerade bei den Themen Kommunikation und Konflikt bieten sich **Übungen aus der Theaterpädagogik** als „Warm-ups“ oder für Zwischendurch sehr gut an. Eine Sammlung einfacher umsetzbarer Übungen findet sich z. B. hier: <https://www.youtube.com/watch?v=JCszYFUp3F4> (Reihe „Circle Up: Improv in Every Classroom with Jeremy Babcock“)

**Mehrsprachigkeit:** Da es in der vorliegenden Lerneinheit nicht in erster Linie um Wissensvermittlung, sondern um den Erwerb und das Trainieren von überfachlichen Kompetenzen geht, ist Reflexion und Austausch ein wichtiges Element. Dies in einer Sprache zu tun, in der man sich gut ausdrücken kann, kann den Prozess nicht nur erleichtern, sondern auch zu tiefergehenden Ergebnissen führen. Wichtig ist hierbei, dass die Gruppen bei der Wahl der Sprache darauf achten, dass alle gleichberechtigt mitarbeiten können und niemand ausgeschlossen wird.

**Körpersprache:** Verschiedene Neurodivergenzen, vor allem Autismus-Spektrum-Störungen, haben Auswirkungen auf die eigene Körpersprache. Hier sollte darauf geachtet werden, in den Reflexionen die neurotypisch gesellschaftlich anerkannte Körpersprache nicht als „das Gute“ darzustellen.

**Themenblock „Kommunikation und Konflikt“**

Alle Lerneinheiten können **einzeln und für sich stehend** bearbeitet werden. Möchten Sie mehrere Einheiten des Themenblocks bearbeiten, schlagen wir folgende Reihenfolge vor:

1. Ein Konflikt ist
2. Unter der Oberfläche
3. Unerfüllte Bedürfnisse und Konflikt
4. Kommunikation ist mehr als Worte
5. Ein Satz, vier Botschaften
6. Aktiv zuhören und gewaltfrei kommunizieren

4. = vorliegende Lerneinheit

## Einstieg und Sprachförderung



- + Zeigen Sie die Bilder aus **Material 1**. Impulsfragen:

Was seht ihr auf den Bildern?

Gibt es ein gemeinsames Thema auf diesen Bildern?

- + Notieren Sie die Begriffe „die Kommunikation“ und „der Konflikt“ an die Tafel.
- + Die Lernenden teilen sich in Gruppen mit drei bis vier Personen auf. Jede Gruppe erhält das Arbeitsblatt aus **Material 2** und bearbeitet selbständig die Aufträge.
- + Weisen Sie darauf hin, dass es unterschiedliche Interpretationen geben kann und die Gruppe gerne die ganze Vielfalt ihrer Diskussion zulassen und dokumentieren darf.
- + Fordern Sie die Lernenden auf, die **Mindmaps** und Diskussionsergebnisse der Kleingruppen anschließend auf Deutsch zu präsentieren.

### TIPP

Um die nachfolgenden Übungen sprachlich vorzuentlasten ist es hilfreich, in der Mindmap die Begriffe Gestik / Körpersprache und Mimik / Gesichtsausdruck (Gesicht) aufzunehmen. Notieren Sie Begriffe stets mit Artikel und ggf. Plural. Achten Sie darauf, dass Konflikt nicht ausschließlich mit Streit gleichgesetzt wird, sondern dass die Lernenden verstehen, dass es hier um das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Bedürfnisse geht. Konflikte können auch kooperativ gelöst werden.

## Kommunikation ist mehr als Worte



- + Jede Kleingruppe erhält **Material 3**.
- + Die Kleingruppen sehen sich den Film selbständig OHNE TON an.
- + Impulsfragen für die Arbeit in den Kleingruppen:

Welche Situation seht ihr? Was für ein Gespräch ist das in euren Augen? Woran erkennt ihr das?

Wie ist die Gestik (Körpersprache) der Personen? Wie ist ihre Mimik (das Gesicht)?  
Was glaubt ihr: Wie ist ihre Stimme? (Achtung: noch nicht anhören!)

- + Der Film kann dabei so oft angesehen werden, wie notwendig, wichtig ist nur, dass dies ohne Ton geschieht.
- + Im Anschluss werden die Überlegungen der Kleingruppen zusammengetragen und abgeglichen. Lenken Sie immer wieder den Fokus auf die Frage: „Woran haben Sie gemerkt, dass ...“
- + Zum Schluss wird der Film mit Ton angesehen – dies kann entweder gemeinsam im Plenum oder wieder in den Kleingruppen geschehen.
- + Die Lernenden prüfen, ob ihre Vermutungen richtig waren und achten nun auch auf den Tonfall der Personen. Impulsfragen:

Waren eure Vermutungen richtig?

Ist die Situation so, wie ihr dachtet?

Wie ist der Tonfall / die Stimme der Personen?

## Tagebucheintrag



- + Die Lernenden erhalten den Auftrag, in einem **Tagebucheintrag / einem Brief an sich selbst** über ihr eigenes Kommunikationsverhalten nachzudenken. Notieren Sie folgende Impulsfragen an die Tafel:

Denkt an einen Streit, den ihr mit einer anderen Person hattet. Denkt an euer eigenes Kommunikationsverhalten in dieser Situation:

Welches Gefühl hatte ich?

Wie war meine Stimme, mein Tonfall? Laut, leise, aggressiv, kontrolliert, ...?

Wie war meine Körpersprache?

Bin ich näher an die Person ran? Bin ich auf Abstand gegangen?

Bin ich mit diesem Verhalten zufrieden? Möchte ich bei einem nächsten Streit etwas anders machen?



Falls der Tagebucheintrag / Brief an mich selbst als Textsorte noch nicht bekannt ist, ist es wichtig, vorab mit den Lernenden zu klären, dass es bei dieser Textsorte kein richtig und falsch gibt, dass es ein rein persönlicher Text ist, den sonst niemand lesen wird und dass er nicht benotet wird. Er dient nur der Selbstreflexion.

## Die Kraft der Stimme



- + Die Lernenden teilen sich in Kleingruppen von 3 bis 4 Personen ein. Falls der Raum klein ist, verteilen sich die Kleingruppen auf Flur und/oder Nachbarräume, so dass sie sich akustisch nicht stören.
- + Jede Gruppe erhält **Material 4. (Gefühle und Stimme)**.
- + Machen Sie je nach Bedarf zu Beginn die Aufgaben 1b) und c) anhand eines Beispiels vor. Anschließend bearbeiten die Kleingruppen die Aufgaben selbstständig miteinander.
- + Sammeln Sie zum Abschluss ein paar Eindrücke im Plenum. Impulsfragen:

Wie ändert sich die Stimme, die Tonlage, wenn ich Angst habe, wenn ich mutig bin, wenn ich verliebt bin, wenn ich traurig bin ... ?

Wie wirkt diese Stimme/Tonlage auf die anderen Personen? Welche Reaktion ruft sie hervor?  
Wie fühlt es sich an, einen Satz mit ängstlicher / glücklicher Stimme auf Deutsch zu sagen, wie auf der Erstsprache?

**Variation:** Eine beliebte Variante ist es, Gefühle pantomimisch darzustellen. Falls die Lernenden dieses Spiel nicht bereits in einer anderen Lerneinheit gemacht haben und genug Zeit besteht, kann es an dieser Stelle gut eingebaut werden, um Körpersprache und den nonverbalen Aspekt von Kommunikation aufzugreifen.

## Eskalation und Deeskalation



- + Nachdem sich die Klasse in der vorangegangenen Übung in Kleingruppen „warmgespielt“ hat, kommt sie nun im Plenum zusammen.
- + Drei Freiwillige spielen den Konflikt aus Sequenz 1, Aufgabe 2 (Mimik und Gestik) vor der Klasse vor. Wichtig ist nur, dass der 1. Satz unverändert bleibt („**He, du laberst die ganze Zeit, halt endlich mal die Klappe!**“). Der weitere Verlauf kann **improvisiert** werden.
- + Person A, B und C spielen, die anderen in der Klasse beobachten.
- + Die Beobachter **beobachten**:

Welche Worte und welche Körpersprache machen den Konflikt schlimmer?  
(= Was eskaliert den Konflikt?)

Welche Worte und welche Körpersprache entspannen den Konflikt?  
(= Was deeskaliert den Konflikt?)

- + Notieren Sie tabellarisch an der Tafel mit, z. B. so:

macht einen Konflikt schlimmer (eskaliert)		entspannt den Konflikt (deeskaliert)	
verbal (mit Worten)	nonverbal	verbal (mit Worten)	nonverbal
Halt die Klappe!	z. B. die Hand heben, das Kinn nach oben		

- + Die Spieler wechseln, neue Lernende spielen und finden unterschiedliche Varianten, wie die Situation weitergeht. Auch der Anfangssatz kann nun verändert werden! Sollten Lernende bereits von sich aus mit Ideen für eine gewaltfreie Variante des 1. Satzes haben, ist dies eine perfekte Überleitung zu den nächsten Lerneinheiten.

## Dokumentation und Reflexion



Die Dokumentation und Reflexion des Lernprozesses ist wesentliche Voraussetzung für den Transfer des Gelernten in andere (zukünftige) Handlungssituationen. Erläutern Sie dies den Lernenden und laden Sie sie ein, die vergangene Lerneinheit Revue passieren zu lassen. Teilen Sie hierzu **Material 5** aus.



## MATERIAL 1







Quelle: Florian Bachmeier Fotografie



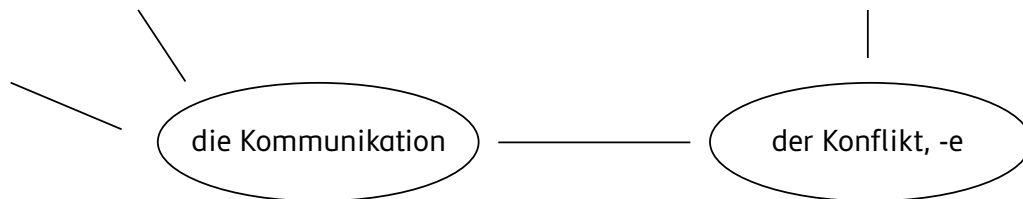




## MATERIAL 2

### 1. Sammel Wörter zu den Themen „Kommunikation“ und „Konflikt“.

Nutze ein Wörterbuch und mache eine Mindmap.



### 2. Kommunikation und Konflikte



a) Lies den Text.

Wenn Menschen zusammen leben, arbeiten oder lernen, dann kommunizieren sie, das heißt sie sprechen miteinander. Manchmal mit Worten, manchmal nur mit ihrem Gesicht oder ihrem Körper. Manchmal verstehen sie sich gut, manchmal gibt es Probleme oder Konflikte, das ist normal. Ein Konflikt ist nicht automatisch schlecht. Aus einem Konflikt kann man oft viel lernen und wenn wir einen Konflikt gut lösen, dann kann etwas Positives entstehen.

b) Was denkst du:

Warum ist es wichtig, dass wir auf unsere Kommunikation achten? Was ist das Ziel von guter Kommunikation? Und was bedeutet überhaupt „gute“ Kommunikation? Sprechen Sie auf Deutsch oder einer anderen gemeinsamen Sprache.

Notieren Sie in Stichpunkten:

Gute Kommunikation =

---



---

Das Ziel von guter Kommunikation =

---



---

## MATERIAL 3

### Gestik und Mimik



1. Folge dem Link oder scanne den Code mit einem Handy. Seht den Film **ohne Ton** an.  
Ihr könnt den Film öfter ansehen, aber immer ohne Ton.  
Sprecht gemeinsam über die folgenden Fragen:

Welche Situation seht ihr?

Was für ein Gespräch ist das in euren Augen?

Woran erkennt ihr das?

Wie ist die Gestik (Körpersprache) der Personen?

Wie ist ihre Mimik (das Gesicht)?

Was glaubt ihr: Wie ist ihre Stimme? (Achtung: noch nicht anhören!)

Link: <https://youtu.be/lanfKnRT6HE>



2. Seht euch jetzt den Film **mit Ton** an.  
Sprecht über die Fragen:

Waren eure Vermutungen richtig?

Ist die Situation so, wie ihr dachtet?

Wie ist der Tonfall / die Stimme der Personen?

## MATERIAL 4

### Gefühle und Stimme



- a) Lest die Adjektive und helft euch bei unbekannten Wörtern. Ihr könnt auch das Wörterbuch benutzen.
- freundlich / aggressiv / gelangweilt / verliebt / traurig / ängstlich / glücklich / interessiert / mutig
- b) Sprecht den Satz „Ich kann das.“ mit verschiedenen Gefühlen und Tonfällen. Eine Person spricht, die anderen raten das Gefühl. Wechselt dann.
- c) Sprecht den Satz nun mit verschiedenen Gefühlen in verschiedenen Sprachen. Wie klingt der Satz fröhlich / aggressiv / traurig / ... in den verschiedenen Sprachen? Gibt es Unterschiede im Tonfall?

## MATERIAL 5

### Dokumentation und Reflexion



Schreibe in der Sprache deiner Wahl.

#### 1. Thema Kommunikation

a) Das war neu und interessant für mich:

---



---

b) Das war schwierig für mich:

---



---

#### 2. So haben wir in der Gruppe miteinander gearbeitet:

---



---

#### 3. Checkliste:



Ich kenne die Wirkung von Körpersprache und Stimme.			
Ich kenne mein eigenes Kommunikationsverhalten in Konflikten.			
Ich weiß, ob ich beim nächsten Streit etwas an meiner Kommunikation ändern will oder nicht.			
Ich kann einen Konflikt mit Worten deeskalieren (entspannen).			
Ich kann einen Konflikt mit Körpersprache deeskalieren.			

**Impressum:**

© SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH, 2022  
[www.schlau-werkstatt.de](http://www.schlau-werkstatt.de)

**Konzept:** Nina Hille, Anja Kittlitz, Stefanie Studnitz, Melanie Weber

**Autorin:** Stefanie Studnitz

**Projektsteuerung und Redaktion:** Stefanie Studnitz und Melanie Weber

**Diskriminierungskritische Beratung:** DisCheck

**Grafisches Konzept:** Christina Knauer, München

**Satz:** Tim Schulz, Mainz

**Illustration:** Stefanie Studnitz

**Bildquellennachweis:** Material 1: S. 7: © christina-wocintechchat auf unsplash; © Florian Bachmeier Fotografie; S. 8: © Florian Bachmeier Fotografie; S. 9: © Robin Higgins auf pixabay

Text und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt.

Das Material kann in Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungsfrei vervielfältigt werden.